

Übersetzung aus dem Original

https://lignanosabbiadoro.it/documents/3469/ORDINANZA_32_2025_-

[RACCOLTA EMENDAMENTI ORDINANZA SICUREZZA BALNEARE Firmato.pdf](#)



**MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND VERKEHR
SEEKREISAMT GRADO**

VERORDNUNG Nr. 32/2025

**Betreff: Sammlung von Änderungen zur Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 vom
03.06.2024.**

Der unterzeichnete Korvettenkapitän (CP), Leiter des Seeamtsbezirks Grado:

In Anbetracht

des Gesetzesdekrets Nr. 116 vom 30. Mai 2008 „Umsetzung der Richtlinie 2006/7/EG über die Bewirtschaftung der Qualität der Badegewässer und Aufhebung der Richtlinie 76/160/EWG“, insbesondere Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe e), welcher die Badesaison auf den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. September festlegt, sowie Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe e), der den Regionen die Möglichkeit einräumt, die Badesaison je nach Bedarf oder örtlicher Gepflogenheit zu verkürzen oder zu verlängern;

In Anbetracht

des Beschlusses der Regionalregierung Nr. 1990 vom 20.12.2024 der Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien, welcher gemäß den Artikeln 4 und 6 des Gesetzesdekrets Nr. 116 vom 30. Mai 2008 für das Jahr 2025 die Badesaison auf den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. September festlegt;

In Anbetracht

der geltenden Badeverordnung der Gemeinde Grado, insbesondere in Bezug auf die Dauer der Badesaison;

In Anbetracht

der geltenden Badeverordnung der Gemeinde Lignano Sabbiadoro, insbesondere in Bezug auf die Dauer der Badesaison;

In Anbetracht

der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 vom 03.06.2024 dieses Seeamts;

In Anbetracht

der Verordnung Nr. 74/2024 vom 13.08.2024 dieses Seeamts, mit welcher erste Änderungen an der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 vorgenommen wurden;

In Anbetracht

der Verordnung Nr. 18/2025 vom 10.04.2025 dieses Seeamts, mit welcher weitere Änderungen an der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 vorgenommen wurden;

In Anbetracht

des Rundschreibens Nr. 113761 vom 27.08.2024 „Organisation des Rettungsdienstes“ des Generalkommandos des Hafenmeisterkorps – Küstenwache, mit Vorgaben zur Organisation des Rettungsdienstes und zur Aufgabenteilung zwischen staatlichen und lokalen Behörden;

In Anbetracht

des Rundschreibens Nr. 13384 vom 16.04.2025, unterzeichnet vom Minister für Infrastruktur und Verkehr, mit dem Betreff „Badesaison und Sicherheitsmaßnahmen“, das Hinweise zur Vereinheitlichung der Dauer der Badesaison auf nationaler Ebene sowie zur Pflicht vorsieht, während dieses Zeitraums dauerhaft Rettungseinrichtungen bereitzustellen;

In Anbetracht

des Rundschreibens Nr. 54363 vom 16.04.2025 des Generalkommandos des Hafenmeisterkorps – Küstenwache, mit dem das Rundschreiben des Ministers für Infrastruktur und Verkehr übermittelt wurde sowie Hinweise für die Badesaison – Verordnungen der Seekreisleiter – bereitgestellt werden;

In Anbetracht

des als Referenz dienenden europäischen Projekts PERLA (Zusammenarbeit für Zugänglichkeit, Nutzung und Sicherheit des Küstenraums) und der ISO-Norm 20712 zur Beschilderung im Wasser und zur Sicherheitsbeflaggung an Stränden;

In Anbetracht

dass die Regelung zur Sicherheit des menschlichen Lebens auf See auf dem verfassungsrechtlichen Prinzip des Artikels 117 Buchstabe m) der Verfassung basiert, in Bezug auf die „Festlegung der wesentlichen Leistungsniveaus betreffend bürgerliche und soziale Rechte, die im gesamten Staatsgebiet zu gewährleisten sind“;

In Anbetracht

dass das Recht der Konzessionsinhaber, Badeanstalten auch außerhalb der Badesaison zu öffnen, nicht von der Notwendigkeit entbindet, das höchste Gut des menschlichen Lebens auf See zu schützen;

In Anbetracht

der Notwendigkeit, einen Strandbereich des Küstenabschnitts von Lignano Sabbiadoro in der Nähe des neuen roten Leuchtfeuers von Lignano Sabbiadoro zu regeln;

In Anbetracht

der Notwendigkeit, Sicherheitsaspekte der Schifffahrt und den vorrangigen Schutz des menschlichen Lebens auf See zu regeln, die dieser maritimen Behörde obliegen, da sie direkt mit der Ausübung maritimer Tätigkeiten, dem Baden in Meeresgewässern und anderen Nutzungen des Meeres entlang der Küste des Seeamtsbezirks Grado zusammenhängen;

In Anbetracht

der Notwendigkeit, die Bestimmungen der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 an die geltenden Vorschriften sowie an die vom Generalkommando des Hafenmeisterkorps – Küstenwache erlassenen Bestimmungen anzupassen und alle erforderlichen Änderungen in einem einheitlichen Rechtsakt zusammenzufassen;

VERORDNET

Artikel 1

1. **Artikel 2** der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 des Seeamtsbezirks Grado wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt ergänzt:

Küste von Lignano Sabbiadoro:

Im Strandabschnitt nördlich des roten Leuchtturms von Lignano Sabbiadoro wird das für das Baden reservierte Seegebiet auf eine Entfernung von 100 m begrenzt (siehe Anlage D zur Bade-Sicherheitsverordnung).

Die Gemeinde Lignano Sabbiadoro sorgt für das Ausbringen entsprechender Bojen, die durch eine schwimmende, orange- oder rotfarbene Leine miteinander verbunden sind, um das Badegebiet zu kennzeichnen und eine Vermischung von Badegästen mit den im Hafenkanal von Lignano Sabbiadoro verkehrenden Booten zu vermeiden.

2. **Artikel 3** der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 des Seeamtsbezirks Grado wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt ergänzt:

Buchstabe l) Das Baden ist im Seegebiet vor „Punta Marinetta“ in der Gemeinde Lignano Sabbiadoro verboten, wie in der beigefügten Karte (Anlage D zur Bade-Sicherheitsverordnung) näher dargestellt.

Buchstabe m) Baden, Durchfahrt sowie jegliche Form von Freizeit-/Erholungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Nutzung des Meeres sind unterhalb der Mole „Faro Rosso“ von Lignano Sabbiadoro untersagt.

3. **Artikel 4** der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 des Seeamtsbezirks Grado wird wie folgt geändert:

a) **Absatz 2** wird aufgehoben und wie folgt ersetzt:

Badeeinrichtungen sind verpflichtet, den Rettungsdienst täglich von 09:00 bis 19:00 Uhr im Zeitraum vom 15. Juni bis zum 15. September bereitzustellen. Sollten die Konzessionäre touristisch-badebezogene Dienstleistungen über diese Zeiten hinaus anbieten wollen, müssen sie den Rettungsdienst entsprechend gewährleisten und dies durch das Anbringen geeigneter Hinweisschilder am Eingang der Badeanstalt mitteilen.

Unter „touristisch-badebezogenen Dienstleistungen“ versteht man sämtliche Aktivitäten, die mit der Nutzung des Meeres verbunden sind, sowie die Vermietung von Sonnenschirmen, Liegestühlen, Kabinen und/oder Umkleidekabinen, Strandbooten, Sonnenplattformen.

Außerhalb des zuvor genannten Zeitraums, aber innerhalb der Badesaison (vom 1. Mai bis zum 30. September), wie in den eingangs genannten geltenden Vorschriften definiert, dürfen Badeeinrichtungen ihre Öffnungszeiten reduzieren, müssen jedoch während der gesamten Öffnungszeit der Einrichtung einen Rettungsdienst entsprechend Absatz 6 gewährleisten.

b) **Absatz 4** wird aufgehoben und wie folgt ersetzt:

Sollte eine Badeeinrichtung außerhalb der im vorherigen Absatz 2 genannten Zeiträume tätig sein wollen – sofern dies von den kommunalen oder regionalen Behörden gestattet ist

– also vor dem 1. Mai oder nach dem 30. September, ist die Organisation eines Rettungs- und Badeaufsichtsdienstes gemäß einem effizienten Organisationsmodell verpflichtend. Dieses Modell muss auf einer geeigneten Risikobewertung basieren und jederzeit geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der ausgeübten Tätigkeiten sicherstellen. Die Verantwortung liegt bei den Wirtschaftsbeteiligten. Unabhängig davon ist jeder einzelne Konzessionär verpflichtet, einen Rettungsdienst durch eine ausreichende Anzahl von Rettungsschwimmern auf dem genutzten Strandabschnitt sicherzustellen. Dieses Organisationsmodell muss zusammen mit der Vorabmeldung über die Öffnung der Badeeinrichtung (für den Zeitraum vor dem 1. Mai) bzw. vor dem Ende der Badesaison (für den Zeitraum nach dem 30. September) übermittelt werden. Diese Bestimmungen sind in **Anlage E zur Bade-Sicherheitsverordnung zusammengefasst**.

4. **Artikel 5** der Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 des Seeamtsbezirks Grado wird wie folgt geändert:
- a) Absatz 1, Buchstabe q wird aufgehoben und wie folgt ersetzt:

Die sofortige Hissung der Signalflaggen in folgenden Farben ist sicherzustellen:

- a) **ROT**: bei Fehlen des Rettungsdienstes außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten, bei gefährlichen Badebedingungen (z. B. widrige Wetter-/Meeresbedingungen) oder wenn das Baden aus Sicherheitsgründen nicht empfohlen oder gefährlich ist – mit oder ohne aktiven Rettungsdienst;
- b) **GELB**: bei starkem Wind, um potenzielle Gefahren für Badegäste zu signalisieren – z. B. durch das Schließen von Sonnenschirmen – oder bei potenziell riskanten Wetter-/Meeresbedingungen mit aktivem Rettungsdienst;
- c) **GRÜN**: Rettungs- und Überwachungsdienst ist aktiv, günstige Bedingungen zum Baden.

Artikel 2

IN-KRAFT-TRETEN – AUFHEBUNGEN – ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

Diese Verordnung tritt mit dem Datum ihrer Erlassung in Kraft und hebt die Verordnungen Nr. 74/2024 und Nr. 18/2025 auf und ersetzt sie.

Zur schnellen Einsichtnahme wird die aktualisierte Bade-Sicherheitsverordnung Nr. 35/2024 mit den gesammelten Änderungen beigelegt (Anlage 1).

Sie wird am Anschlagbrett dieses Hafenamts sowie der nachgeordneten Seeämter veröffentlicht und ist von allen Betreibern von Miet-/Leihdiensten, Badeeinrichtungen sowie von Konzessionären für Anlegestellen/Pontons im Zuständigkeitsbereich des Seeamtsbezirks Grado öffentlich auszuhängen.

Alle zur Einhaltung und Durchsetzung dieser Verordnung Verpflichteten sind gehalten, diese Bestimmungen zu befolgen. Die Veröffentlichung erfolgt auch über die Aufnahme in die Rubrik „Verordnungen“ auf der offiziellen Website.

Alle in abweichender Form formulierten oder in jedem Fall mit den in der vorliegenden Verordnung enthaltenen Bestimmungen in Widerspruch stehenden Vorschriften treten mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.

Zuwiderhandelnde werden gemäß der geltenden Gesetzgebung bestraft, sofern die Handlung

nicht als Straftat gewertet wird, abhängig von der verletzten Vorschrift.

Grado, elektronische Unterschrift

DER KOMMANDANT

T.V. (CP) Domenico CASTRO

(Digital signiertes Dokument gemäß
gesetzesvertretendem Dekret Nr.
82/2005)



Ministerium für Infrastruktur und Verkehr Seebezirksamt GRADO

VERORDNUNG ZUR BADE-SICHERHEIT

Nr. 35/2024

(aktualisiert mit den Änderungen vom 05. Mai 2025)

Artikel 1

(Allgemeine Bestimmungen)

1. Diese Verordnung, die Bestimmungen zur Badesicherheit innerhalb der von den zuständigen Körperschaften festgelegten zeitlichen Beschränkungen enthält, findet Anwendung im Gebiet des Seebezirks Grado, der das Gebiet der Küstengemeinden Grado (GO) und Lignano Sabbiadoro (UD) umfasst und sich von der Mündung des Flusses Isonzo (Mittelachse) bis zur Mündung des Flusses Tagliamento (Mittelachse) erstreckt. Die Verordnung soll das Primärinteresse des Schutzes menschlichen Lebens im Meer und der Sicherheit der Schifffahrt wahren.
2. Für die Zwecke dieser Verordnung ist eine „Badeanstalt“ definiert als ein für touristische Erholungszwecke ausgewiesener Bereich, in dem Dienstleistungen für die Aufnahme von Badegästen erbracht werden und der für den Badebetrieb mit Sonnenschirmen, Liegestühlen und Sonnenliegen oder ähnlichen Ausrüstungen ausgestattet ist, die am Sandstrand stehen, unabhängig davon, ob es sich um eine Konzession oder um Privatbesitz handelt. Zu den Badeanstalten gehören Strandbäder, ausgestattete freie Strände, Ferienlager am Meer oder jede andere Einrichtung, die in direkter Verbindung mit dem Meer steht und anderweitig zum Baden bestimmt ist.
3. Die Eigentümer der Badeanstalten und die Gemeindeverwaltungen der zur freien Benutzung bestimmten Strandabschnitte müssen gemäß den Bestimmungen der Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien und der zuständigen Gemeinden Grado und Lignano Sabbiadoro den Rettungsdienst zu den Zeiten und auf die Art und Weise gewährleisten, die in den folgenden Vorschriften angegeben sind.
4. Der Zugang zum Meer ist frei und kostenlos. Demzufolge muss in den Konzessionsgebieten der Durchgang, um die Küste zu erreichen, von den Inhabern der Konzessionen staatlicher Seegutflächen unter Einhaltung der Bestimmungen des oben genannten Finanzgesetzes 2007 gewährleistet werden.
5. Die Eigentümer der Badeanstalten und die Gemeinden sind verpflichtet, für die zur freien Benutzung bestimmten Strandabschnitte alle Situationen anzuzeigen, die eine Gefahr für die Badenden darstellen, und zwar durch das Anbringen geeigneter Schilder, die gut sichtbar angebracht und auch mindestens in den drei international bekanntesten Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Deutsch) wiedergegeben sind, sowie durch die

Verpflichtung, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, die auf die genaue und gewissenhafte Information der Benutzer und die sofortige Beseitigung der Gefahrenquelle abzielen.

6. Während der Öffnung für Heliotherapie Zwecke können alle sekundären Aktivitäten geöffnet bleiben, mit Ausnahme von Aktivitäten, die direkt mit dem Baden zusammenhängen oder zum Baden verleiten können (z. B. Kanuverleih, Bootsverleih usw.). Wenn Einrichtungen eine Genehmigung für die Erbringung solcher Dienstleistungen erhalten, müssen sie vor der Aufnahme des Betriebs die erforderlichen Angaben über die Betriebsdauer, die zugehörigen Ausstattungen und die angebotenen Dienstleistungen machen.

Artikel 2 **(Für das Baden reservierte Meereszonen)**

1. Die Meereszone in einer Entfernung von 400 Metern zu Stränden oder Flachküsten ist in erster Linie dem Baden vorbehalten.
 - a) Die Grenze der dem Baden vorbehaltenen Zone muss von den Konzessionsnehmern der einzelnen Strandbäder durch mindestens 3 rote Bojen gekennzeichnet werden, die fest im Untergrund zu verankern und nicht mehr als 50 Meter voneinander entfernt parallel zur Küstenlinie, in Höhe der Endpunkte der in Konzession genutzten Meeresfront zu positionieren sind.
 - b) Die Konzessionsnehmer müssen die Grenze kennzeichnen, bis zu der Nichtschwimmer baden dürfen. Die Grenze der sicheren Gewässer (Wassertiefe von 1,60 Metern) muss durch weiße Schwimmer gekennzeichnet werden, die nicht mehr als 5 Meter voneinander entfernt und durch ein Tau verbunden sein müssen, dessen Enden im Untergrund zu verankern sind. Falls dies nicht möglich ist, muss auf den Stränden und / oder den Pfählen, die in der den Stränden vorgelagerten Wasserfläche positioniert sind, eine angemessene Beschilderung angebracht werden, die auf Italienisch und in mehreren Fremdsprachen, darunter zumindest Englisch und Deutsch (für die Gemeinde Grado auch Slowenisch) abgefasst ist und die folgende Aufschrift trägt:

“ACHTUNG – GRENZE DES SICHEREN GEWÄSSERS (1,60 Meter) NICHT GEKENNZEICHNET”

- c) Die Konzessionsnehmer müssen auf geeignete Weise jeden eventuellen Bereich kennzeichnen, der gefährlich und / oder für das Baden etwa wegen Mündungen, Felsen oder zu geringer Wassertiefe verboten ist. Dazu sind geeignete Schilder für die Nutzer gut sichtbar anzubringen, die auf Italienisch und in mehreren Fremdsprachen, darunter zumindest Englisch und Deutsch (für die Gemeinde Grado auch Slowenisch) abgefasst sind und die folgende Aufschrift tragen:

“ACHTUNG – GEFAHRENBEREICH” **(die jeweilige Gefahr bitte angeben)**

- d) Die Konzessionsnehmer von Strandbädern werden verpflichtet, häufiger zu überprüfen, ob alle Bojen, Zeichen und Schilder, die zu Beginn der Badesaison positioniert wurden, sich an der vorgesehenen Stelle befinden und sie sofort wieder

in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, wenn sie ausgerissen, entfernt, manipuliert oder unlesbar gemacht worden sind.

- e) Die Bestimmungen aus den vorstehenden Buchstaben a), b), c) und d) werden für Strände und Küstenabschnitte, die für die freie Nutzung bestimmt sind und unter die jeweilige gerichtliche Gebietszuständigkeit fallen, auch auf die Gemeinden Grado und Lignano Sabbiadoro angewendet. Falls der Einsatz von Systemen für die Kennzeichnung von Badegewässern und / oder der Grenze sicherer Gewässer nicht garantiert werden kann, müssen die genannten Gemeinden außerdem vor Eröffnung der Badesaison auf den freien Stränden eine angemessene Beschilderung anbringen, die für die Nutzer gut sichtbar ist, in italienischer und mehreren Fremdsprachen, darunter zumindest Englisch und Deutsch (für die Gemeinde Grado auch Slowenisch) abgefasst ist. Von dieser Beschilderung ist eine geeignete Kartierung beim Seebezirksamt Grado zu hinterlegen. Die Beschilderung muss die folgende Aufschrift tragen:

„ACHTUNG - GRENZE DER BADEGEWÄSSER NICHT GEKENNZEICHNET (400 METER VON DER KÜSTE ENTFERNT)“

(für den Buchstaben a)

“ACHTUNG – GRENZE DES SICHEREN GEWÄSSERS (1,60 Meter) NICHT GEKENNZEICHNET”
(für den Buchstaben b)

- f) Die Bojen und zugehörigen Bojenanker müssen am Ende der Badesaison, spätestens aber am 15. Oktober, bei Strandbädern von deren Konzessionsnehmern und bei gekennzeichneten Wasserflächen, die freien Stränden vorgelagert sind, von den Gemeinden endgültig entfernt werden.

2. Küstenlinie von Grado:

- a) Im Meeresabschnitt vor dem freien, als Costa Azzurra bezeichneten Strand, der an die Wellenbrechermole (ehemalige Heulboje) angrenzt, hat die Gemeinde Grado Bojen zu positionieren, die durch eine orangefarbene oder rote Schwimmleine zusammengehalten werden, um den zum Baden freigegebenen Meeresabschnitt (400 Meter) der letzten Konzession bis zum Ende des oben genannten Wellenbrechers abzugrenzen (siehe Plan Anhang A), um zu verhindern, dass Badende und Wasserfahrzeuge, die den Zugangskanal zum Hafen Grado befahren, einander zu nahe kommen.
- b) Auf dem Küstenabschnitt vor dem Strand von Grado Pineta, der zwischen der Brücke von Punta Barbacale und dem vom “Camping Al Bosco” in Konzession genutzten Steg verläuft und durch flaches Wasser sowie eine erhöhte Konzentration von Neptungras gekennzeichnet ist, ist unter Berücksichtigung der einzigartigen Beschaffenheit der Sandfläche sowie des Wasserkanals, der zum jetzigen Zeitpunkt der einzige schiffbare Weg ist und die Durchfahrt vom und zum bestehenden Yachtclub gestattet, der zum Baden freigegebene Meeresbereich auf eine Distanz von 50 Metern zum Strand beschränkt oder, in Anbetracht des veränderlichen Zustandes der Orte und der Breite des Wasserkanals auf eine Distanz von mindestens 10 Metern zur Mittelachse des Kanals. Um die Schifffahrt zum und vom Bootsclub Grado Pineta zu ermöglichen, ist die Schifffahrt im Wasserkanal westlich der Anlegestelle, die dem “Camping al Bosco” zugewiesen ist, auch dann erlaubt, wenn die Entfernung von der Küste weniger als 400 Meter

beträgt, vorausgesetzt, dass sie ausschließlich für die Durchfahrt zum und vom genannten Club erfolgt, wobei die südlichste Hälfte des Kanals befahren wird und der nördlichste Teil dem Baden vorbehalten bleibt. Es liegt in der Verantwortung der Betroffenen (Camping al Bosco, Bootsclub Grado Pineta), die Begrenzung der Mitte des betreffenden Kanals durch orangefarbene Bojen anzuzeigen.

- c) Die Konzessionsnehmer der Badeanstalten für die in Konzession genutzten Bereiche und/oder die Gemeinde Grado für die frei nutzbaren Strände in den in Art. 2 Absatz b) angegebenen Zonen müssen die Installation von Signalsystemen im Meer garantieren, die in Übereinstimmung mit dem vorstehenden Art. 2 Abs. 2 Buchst. a) und b) der oben genannten verkürzten Distanz angemessen sind. Sie müssen außerdem auf geeignete Weise die dem Baden vorbehaltene Meereszone mit entsprechenden Schildern kennzeichnen, die für die Nutzer gut sichtbar sind, in italienischer und in mehreren Fremdsprachen, darunter zumindest Englisch, Deutsch und Slowenisch, abgefasst sind und die folgende Aufschrift tragen:

**“ACHTUNG – SCHIFFBARER KANAL. DIE GRENZE DER BADEGEWÄSSER
IST HERABGESETZT”**

Einzuhalten ist ein Sicherheitsabstand von mindestens 10 Metern zur Mittelachse des Kanals.

- d) In Sandstrandabschnitt (genannt "Sacca dei Moreri") wird in Höhe der gebildeten Sandinsel in südlicher Richtung ein Start-/Landebereich für Kitesurfbretter ausgewiesen (siehe Plan in Anhang B).
- e) Die Gemeinde Grado sorgt dafür, dass entlang des Strands in der Höhe von "Sacca dei Moreri" für die Benutzer gut sichtbare Schilder in italienischer, englischer, deutscher und slowenischer Sprache aufgestellt werden, die auf das Kitesurfen im Bereich des Meeres vor dem genannten Strand hinweisen.
- f) Die Gemeinde Grado sorgt dafür, dass in dem Meeresabschnitt mit Blick auf den Damm Nazario Sauro spezielle orangefarbene oder rote Bojen (alternativ spezielle Schilder) angebracht werden, die das für das Baden reservierte Gebiet in 100 m Entfernung vom Damm abgrenzen (siehe Plan Anhang C).
- g) Die Gemeinde Grado sorgt dafür, dass in dem Meeresabschnitt mit Blick auf den Strand westlich der ehemaligen Anlegestelle für Wasserskifahrer spezielle orangefarbene oder rote Bojen (alternativ spezielle Schilder) angebracht werden, die das für das Baden reservierte Gebiet 200 Meter vom Strand entfernt abgrenzen (siehe Plan Anhang C).

Küste von Lignano Sabbiadoro:

Im Strandabschnitt nördlich des roten Leuchtturms von Lignano Sabbiadoro wird das für das Baden reservierte Seegebiet auf eine Entfernung von 100 m begrenzt (siehe Anlage D zur Bade-Sicherheitsverordnung).

Die Gemeinde Lignano Sabbiadoro sorgt für das Ausbringen entsprechender Bojen, die durch eine schwimmende, orange- oder rotfarbene Leine miteinander verbunden sind, um das Badegebiet zu kennzeichnen und eine Vermischung von Badegästen mit den im Hafenkanal von Lignano Sabbiadoro verkehrenden Booten zu vermeiden.

3. In den für das Baden freigegebenen Meeresbereichen ist zwischen 07.00 und 20.00 Uhr die Durchfahrt sämtlicher Motor- und Segelfahrzeuge einschließlich Windsurfbrettern UNTERSAGT. Von dieser Regel ausgenommen sind:

- a) Kleine Wasserfahrzeuge ohne Motor, die zum Sport genutzt werden, also Jollen, Kanus, Wasserschlitten, Ruderboote, Barkassen sowie Tretboote und Ähnliches;
- b) Fahrzeuge der Küstenwacht, der Streitkräfte, der Polizei sowie anderer öffentlicher Verwaltungen im Rettungseinsatz sowie der Seepolizei;
- c) Fahrzeuge von Freiwilligenverbänden im von den Seebehörden koordinierten Rettungseinsatz;
- d) Fahrzeuge der regionalen Umweltschutzagentur ARPA bei der Entnahme von Stichproben in Badegewässern, erkennbar an der Beschriftung "Servizio campionamento" (Stichprobendienst);
- e) Skijets, die für den Rettungsdienst eingesetzt werden;
- f) Von der Seebehörde ermächtigte Fahrzeuge, die mit der Reinigung der Wasserflächen befasst sind.

Die oben aufgezählten Fahrzeuge müssen trotzdem einen angemessenen Sicherheitsabstand zu den Badenden einhalten und bei der Durchfahrt jede gebotene Vorsicht walten lassen.

4. 4. In den oben genannten, zum Baden freigegebenen Zonen sind AUSSERDEM UNTERSAGT:

- a) Das Vertäuen / Ankern von Schiffen außer in den vorgesehenen Fällen mit entsprechender Genehmigung oder Seegutberechtigung;
 - b) Das Landen / die Wasserung aller Arten von Luftfahrzeugen einschließlich Hängegleitern, Ultraleichtflugzeugen und ähnlichen Flugzeugen, sowie das Überfliegen in geringer Höhe außer in den von den geltenden Vorschriften vorgesehenen Fällen Rettungsflugzeuge und Polizeiflugzeuge im Dienst;
 - c) Das Landen/die Durchfahrt durch Windsurfen, Kitesurfen, Parasailing und mit anderen Arten von segelbestückten Brettern in den von Badenden frequentierten Küstenabschnitten. Ausgenommen sind Fälle, in denen die Konzessionsnehmer bei Strandbädern oder die Gemeinden bei freien Stränden die Badebereiche sehr auffällig und mit speziellen Start-/Landekorridoren von den Bereichen getrennt haben, die der Ausübung solcher Aktivitäten vorbehalten sind.
5. Schwimmer, die außerhalb der zum Baden freigegebenen Meereszonen schwimmen möchten, sind verpflichtet, ihre Anwesenheit mit einem Schwimmer kenntlich zu machen, der eine rote Flagge mit weißem Diagonalstreifen trägt und mit einer höchstens 3 Meter langen Leine verbunden ist.
6. Zum Schutz des menschlichen Lebens im Meer ist neben der den Badenden vorbehaltenen Meereszone eine 50 Meter breite Pufferzone eingerichtet worden, in der die
7. Fahrzeuge nicht segeln, mit Hilfsmotor segeln und mit Motor fahren dürfen. 7. Motorbetriebene Freizeitboote müssen mit einer Geschwindigkeit von maximal 10 Knoten und dem Rumpf im Verdrängungsbetrieb fahren, falls sie sich in der Meereszone zwischen der äußeren Grenze der für das Baden freigegebenen Wasserfläche (400 Meter) und einer Entfernung von 1.000 Metern zum Strand befinden.

Artikel 3 **(Meereszonen, in denen das Baden verboten ist)**

1. Das Baden ist untersagt:

- a) im Bereich des Hafens von Grado, der in Sinne dieser Verordnung aus dem schiffbaren Zugangskanal zum Hafen besteht und begrenzt wird durch die Dalben;

durch die Meereszone, die an die Küstenlinie zwischen der Spitze der Wellenbrechermole von Costa Azzurra und Punta del Grotto angrenzt; durch den schiffbaren Kanal zwischen Punta del Grotto und dem Anfangsstück des Kanals Belvedere in Höhe von Riva Mosconi; durch den Kanal (Porto Canale di Grado), der den beiden inneren Hafenbecken Wasser zuführt und auch diese umfasst (Porto Mandracchio);

- b) im Hafen von Lignano Sabbiadoro, der im Sinne dieser Verordnung aus dem kleinen Gemeindehafen Porto Casoni und den nicht miteinander verbundenen Hafenbecken besteht (das Becken weiter innen ist die Darsena Porto Vecchio, das Becken weiter außen die Marina Punta Faro), sowie aus dem zugehörigen Zufahrtskanal zusammen mit dem kleinen Hafen Darsena Marina Uno am Fluss Tagliamento.
- c) im Umkreis von 100 Metern zu den Mündungen und Hafenbauten;
- d) weniger als 200 Meter von ankernden Handels- oder Militärschiffen entfernt;
- e) in der Meereszone gegenüber dem Wellenbrecher in Grado (ehemalige Heulboje), auf der Seite des Zufahrtskanals nach Grado, im Raum zwischen dem Wellenbrecher und den Dalben;
- f) in den Gewässern der kleineren Anlegeplätze des Seebezirks Grado, sowie im Umkreis von 100 Metern zu deren Mündungen und Hafenbauten;
- g) in den Wasserflächen, die den Mündungen der Flüsse vorgelagert sind, bis zu einer Entfernung von 100 Metern zur Küste (in Lignano ist dies der Fluss Tagliamento), sowie auf den Seeschiffahrtsstraßen;
- h) in den Wasserflächen, in denen das Baden aus hygienisch-sanitären oder anderen Gründen nicht gestattet ist;
- i) innerhalb der sachgerecht gekennzeichneten Startkorridore;
- j) in den Meereszonen, die von den entsprechenden Verordnungen genannt werden.
- k) in der Meereszone 50 Meter vor dem südlichen Ende des Wellenbrechers (ehemals Heulboje), wie im beigefügten Übersichtsplan (Anhang A) dargestellt, aufgrund des Vorhandenseins starker Gezeitenströmungen.
- l) Das Baden ist im Seegebiet vor „Punta Marinetta“ in der Gemeinde Lignano Sabbiadoro verboten, wie in der beigefügten Karte (Anlage D zur Badesicherheitsverordnung) näher dargestellt.**
- m) Baden, Durchfahrt sowie jegliche Form von Freizeit-/Erholungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Nutzung des Meeres sind unterhalb der Mole „Faro Rosso“ von Lignano Sabbiadoro untersagt.**

Artikel 4

(Regelung des Rettungsdienstes)

1. Während der Badesaison müssen die Eigentümer der Badeeinrichtungen für die konzessionierten Gebiete und die Gemeinden für die zur freien Nutzung bestimmten Gebiete während der von den zuständigen Küstengemeinden festgelegten Zeiträume und Zeiten, in denen das Baden für die Öffentlichkeit erlaubt ist, zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und der Seenotrettung einen Rettungsdienst für die Badegäste sicherstellen, wie in dieser Verordnung geregelt.

- 2. Badeeinrichtungen sind verpflichtet, den Rettungsdienst täglich von 09:00 bis 19:00 Uhr im Zeitraum vom 15. Juni bis zum 15. September bereitzustellen. Sollten die**

Konzessionäre touristisch-badebezogene Dienstleistungen über diese Zeiten hinaus anbieten wollen, müssen sie den Rettungsdienst entsprechend gewährleisten und dies durch das Anbringen geeigneter Hinweisschilder am Eingang der Badeanstalt mitteilen. Unter „touristisch-badebezogenen Dienstleistungen“ versteht man sämtliche Aktivitäten, die mit der Nutzung des Meeres verbunden sind, sowie die Vermietung von Sonnenschirmen, Liegestühlen, Kabinen und/oder Umkleidekabinen, Strandbooten, Sonnenplattformen.

Außerhalb des zuvor genannten Zeitraums, aber innerhalb der Badesaison (vom 1. Mai bis zum 30. September), wie in den eingangs genannten geltenden Vorschriften definiert, dürfen Badeeinrichtungen ihre Öffnungszeiten reduzieren, müssen jedoch während der gesamten Öffnungszeit der Einrichtung einen Rettungsdienst entsprechend Absatz 6 gewährleisten.

3. Die territorial zuständigen Küstengemeinden legen die freien Strände fest, an denen sie den Rettungsdienst anbieten wollen, und teilen dies der Seebehörde vor Beginn der Badesaison mit. Wenn es nicht möglich ist, diesen Dienst an den freien Stränden zu gewährleisten, müssen diese lokalen Behörden dafür sorgen, dass an den von den Badegästen frequentierten Strandabschnitten und an den entsprechenden Zugängen geeignete, für die Benutzer gut sichtbare Schilder in mehreren Sprachen (zumindest in Italienisch, Englisch, Deutsch und Slowenisch, letzteres nur für die Gemeinde Grado) mit folgendem Wortlaut angebracht werden:

**“ACHTUNG! DAS BADEN IST WEGEN FEHLENDEM RETTUNGSDIENST
NICHT SICHER”.**

In diesem Fall müssen die Gemeindeverwaltungen das Vorhandensein der Schilder ständig überwachen und sofort Maßnahmen ergreifen, um fehlende Schilder zu ersetzen.

4. Sollte eine Badeeinrichtung außerhalb der im vorherigen Absatz 2 genannten Zeiträume tätig sein wollen – sofern dies von den kommunalen oder regionalen Behörden gestattet ist – also vor dem 1. Mai oder nach dem 30. September, ist die Organisation eines Rettungs- und Badeaufsichtsdienstes gemäß einem effizienten Organisationsmodell verpflichtend.

Dieses Modell muss auf einer geeigneten Risikobewertung basieren und jederzeit geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der ausgeübten Tätigkeiten sicherstellen. Die Verantwortung liegt bei den Wirtschaftsbeteiligten.

Unabhängig davon ist jeder einzelne Konzessionär verpflichtet, einen Rettungsdienst durch eine ausreichende Anzahl von Rettungsschwimmern auf dem genutzten Strandabschnitt sicherzustellen.

Dieses Organisationsmodell muss zusammen mit der Vorabmeldung über die Öffnung der Badeeinrichtung (für den Zeitraum vor dem 1. Mai) bzw. vor dem Ende der Badesaison (für den Zeitraum nach dem 30. September) übermittelt werden.

Diese Bestimmungen sind in Anlage E zur Bade-Sicherheitsverordnung zusammengefasst.

5. Der Streifen des öffentlichen Seeguts unmittelbar vor der Küstenlinie, der 5 Meter von der Strandlinie (MW) entfernt ausgewiesen ist, ist für die Rettungs- und Hilfsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung und muss daher ständig frei von Hindernissen sein, um die Durchfahrt von Rettungs- und Polizeifahrzeugen zu ermöglichen.

6. Während der in Absatz 2 genannten Zeiträume und Zeiten müssen die Eigentümer der Badeanstalten und die Gemeinden für die zur freien Benutzung bestimmten Bereiche entweder direkt oder über ein Drittunternehmen einen Rettungsdienst organisieren und gewährleisten, indem sie alle 80 Meter oder weniger am Ufer positionieren:
 - a. einen Rettungsschwimmer oder Bademeister, der im Besitz einer gültigen, von der Società Nazionale di Salvamento (S.N.S.), der Federazione Italiana Nuoto (F.I.N.) oder der Federazione Italiana Salvamento Acquatico (F.I.S.A.) ausgestellten Seenotrettungslizenz ist und mit der in Artikel 5 genannten individuellen Ausrüstung ausgestattet ist;
 - b. eine Rettungsstation mit den in Artikel 5 aufgeführten Merkmalen und Ausrüstungen;
 - c. ein Ruderboot und erforderlichenfalls einen Wasserfahrzeug mit Hydrojet-Vortrieb oder mit integriertem geschütztem Schraubenantrieb mit den in Artikel 5 genannten Eigenschaften und Ausrüstungen.
7. Wird der Rettungsdienst durch ein Konsortium oder eine andere Rechtsform im Verbund sichergestellt oder eine Drittfirma damit betraut, die die vorgesehenen Voraussetzungen erfüllt und von den Betreibern beauftragt wird, wobei die Pflicht zum Vorhalten der vorgeschriebenen Ausrüstungen bestehen bleibt, entbindet dies die Betreiber nicht von der Pflicht, nach den Vorgaben der jeweiligen Konzessionstitel über die Effizienz und das korrekte Funktionieren des Rettungsdienstes zu wachen. Insbesondere impliziert die Ausübung des Dienstes in einem Konsortium oder in anderer Verbundform für die gesamte Meeresfront, auf der der Dienst geleistet wird, die Haftung sämtlicher im Konsortium oder anderweitig zusammengeschlossener Rechtssubjekte.
8. Wegen der Beschaffenheit der Küste, die durch flache Strände und Sandflächen sowie durch eine geringe Wassertiefe gekennzeichnet ist, kann sich die von jedem Anbieter zu überwachende Meeresfront auf bis zu 160 Meter Länge erstrecken. Der Konzessionsnehmer hat einzeln oder im Verbund dem Seebezirksbüro Grado einen organischen "Rettungsplan" vorzulegen, den der Leiter des Seebezirks jedes Jahr vor Eröffnung der Badesaison genehmigen muss. Dieser Plan muss die folgenden Ergänzungsmaßnahmen zur Optimierung des Rettungsdienstes enthalten:
 - a) einen detaillierten Lageplan des betreffenden Küstenabschnitts, auf dem die gesamte Meeresfront und die Meeresfront der einzelnen Anstalten angegeben ist, die Anzahl, die Eigenschaften und die Lage der erhöht liegenden Rettungsstationen, der Ruderboote und / oder kleinen Wasserfahrzeuge mit ausschließlichem Hydrojet-Vortrieb;
 - b) Die von den Betroffenen unterzeichnete Vereinbarung bezüglich der Organisation des gemeinsamen Rettungsdienstes;
 - c) Die Personalien des gesetzlichen Vertreters und / oder Leiters;
 - d) Die Modalitäten für die Ausübung des Rettungsdienstes;
 - e) Die Anzahl, Qualifizierung und Postierung des für den Rettungsdienst eingesetzten Personals;
 - f) Identifizierung und Name(n) der Person(en), die für die Koordinierung des Rettungsdienstes zuständig ist/sind, mit Angabe von Name, Anschrift und Kontaktdaten (Festnetz- und Mobiltelefon), die eine ständige Erreichbarkeit gewährleisten müssen;
 - g) Lage der Rettungsstationen;

- h) Anzahl und Typ der ausschließlich für die Seenotrettung eingesetzten Wasserfahrzeuge mit der Aufschrift "SALVAMENTO" oder "SALVATAGGIO";
 - i) Befähigungsnachweise für jeden einzelnen Fahrer, der für die Verwendung des Jetskis oder des Wasserfahrzeugs bestimmt ist (falls vorgesehen);
 - j) telefonische Kontaktdaten der Bademeister oder eines Ansprechpartners für den Dienst am Strand für jede Station;
 - k) Vorhandensein einer Krankenstation und deren Standort;
 - l) Das im Rahmen des Rettungsdienstes eingesetzte Kommunikationssystem mit Funkgeräten und / oder einer Telefonanlage.
9. Falls ein gemeinschaftlicher Rettungsplan erstellt wird, der die Anwesenheit eines Rettungsschwimmers alle 160 Meter Meeresfront vorsieht, darf die erste und letzte Station des betroffenen Bereiches nicht weiter als 80 Meter von der Grenze der Fläche entfernt aufgestellt werden, es sei denn, die Station wird auf der Grenze positioniert, sodass in jedem Fall die Entfernung von 160 Meter Front eingehalten wird, die maximal von einem einzelnen Rettungsschwimmer abgedeckt werden darf. Falls sich die Beschaffenheit der Sandfläche oder Küste ändert (z. B. durch starke Gezeitentätigkeit, Erosion oder das Aufschütten von Klippen parallel zur Wasserlinie, Wellenbrecher, etc.), die die Sicht auf die gesamte Wasserfläche behindert, die der in Konzession genutzten Front vorgelagert ist, muss die Anzahl der Rettungsschwimmer, unter Umständen gemeinsam mit anderen angrenzenden Anstalten, so erhöht werden, dass die gesamte Wasserfläche stetig überwacht werden kann.
8. Am Rande von Schwimmbädern und / oder Becken, die zum Baden genutzt werden und sich auf Flächen öffentlichen Seegutes befinden, muss unbeschadet der Einhaltung der spezifischen Vorschriften für die genannten Anlagen die folgende Anzahl von Rettungsschwimmern in Abhängigkeit von der Größe der Wasserfläche anwesend sein:
- a) für Anlagen, deren Becken eine bis zu 100 Quadratmeter große Wasserfläche aufweisen, 1 Rettungsschwimmer;
 - b) für Anlagen, deren Becken mehr als 100 Quadratmeter Wasserfläche haben, 1 zusätzlicher Rettungsschwimmer für alle 400 Quadratmeter Fläche oder Bruchteile davon.
 - c) Die Anzahl der zur Beaufsichtigung der Schwimmbäder und / oder Schwimmbecken eingesetzten Rettungsschwimmer muss zusätzlich zu dem Personal kalkuliert werden, das für die Beaufsichtigung der Badeanlagen am Meer vorgesehen ist. Der Zugang zu für die Nutzung geschlossenen Schwimmbädern muss durch Vorkehrungen verhindert werden, die den geltenden Sicherheitsvorschriften entsprechen.
9. Außerhalb der Dienstzeiten des Rettungsdienstes hisst der Eigentümer der Badeanstalt eine rote Flagge am entsprechenden Flaggenmast und in der Nähe der Zugänge zu den konzessionierten oder frei zugänglichen staatlichen Seegutflächen wird ein für die Benutzer deutlich sichtbares Schild in mehreren Sprachen (zumindest in Italienisch, Englisch, Deutsch und Slowenisch, letzteres nur für die Gemeinde Grado) mit folgendem Wortlaut angebracht:

**“ACHTUNG! DAS BADEN IST WEGEN FEHLENDEM RETTUNGSDIENST
NICHT SICHER”.**

10. Sind die Wetter- und Meeresbedingungen für das Baden ungünstig und ist der Zustand des

Meeres gefährlich oder bestehen weitere potenzielle Gefahren für das Baden, so hisst der Bademeister am Flaggenmast eine rote Flagge, deren Bedeutung als „BADEN IST AUFGRUND WIDRIGER WETTERBEDINGUNGEN GEFÄHRLICH“ zu verstehen ist. Dieser Hinweis muss außerdem in regelmäßigen Abständen per Lautsprecher (oder Megaphon) und in mehreren Sprachen (mindestens Italienisch und Englisch) wiederholt werden. Der Rettungsdienst muss weiterhin gewährleistet sein.

11. Die einzeln oder im Verbund handelnden Konzessionsnehmer oder Betreiber von Strandbädern, freien Stränden oder Ferienlagern müssen vor dem Tag, an dem die Einrichtung für die Öffentlichkeit geöffnet wird, dem Seebezirksamt Grado die Modalitäten mitteilen, mit denen der Rettungsdienst ausgeübt wird. Dazu haben sie das “Informationsblatt” aus Anhang 2 dieser Verordnung zu übermitteln.
12. Für jeden Rettungsschwimmer muss eine körperliche und geistige Erholung gewährleistet sein.
13. Der Eigentümer der Badeanstalt hängt an einer für die Benutzer gut sichtbaren Stelle ein Exemplar dieser Verordnung zur Badesicherheit mit ihren Anhängen aus.

Artikel 5 **(Personal und Ausrüstung des Rettungsdienstes)**

1. Der Rettungsschwimmer oder Bademeister im Rettungsdienst muss:
 - a. ein rotes T-Shirt/Achselshirt mit der Aufschrift "SALVATAGGIO" oder "SALVAMENTO" deutlich lesbar auf der Vorder- und Rückseite tragen;
 - b. eine professionelle Trillerpfeife tragen, die auch bei Kontakt mit Wasser einen Ton von sich geben kann;
 - c. vor dem Beginn des Badebetriebes für die Öffentlichkeit die Rettungsstation vorbereiten und die Beschaffenheit aller zu diesem Zweck vorhandenen Ausstattungen prüfen.
 - d. Etwaige Kleidungsstücke, die zum Schutz gegen widrige Witterungsverhältnisse über dem im vorstehenden Buchstaben a) genannten T-Shirt getragen wird, müssen die unter a) geforderten Eigenschaften aufweisen;
 - e. seinen gültigen Rettungsschwimmerschein mit sich führen;
 - f. mit einem Gurtretter (rescue can) ausgestattet sein;
 - g. ständig wachsam sein, damit die Sicherheit des Badens auf dem in ihre Zuständigkeit fallenden Gewässer gewährleistet ist, indem sie jede andere Tätigkeit, die nicht mit dem Rettungsdienst zusammenhängt, unterlässt und jede Art von Ablenkung vermeidet;
 - h. bei Gefahr des Ertrinkens von Badegästen von sich aus, auf Ersuchen des in Not geratenen Badegastes oder nach Erhalt einer Meldung zu Hilfe kommen;
 - i. die aktuelle Notfallsituation bewerten, indem er umgehend die mögliche Notwendigkeit des Einsatzes anderer oder zusätzlicher Rettungsmittel signalisiert;
 - j. bei schweren Störungen der öffentlichen Ordnung die Polizei rufen;
1. bei jeder Gelegenheit mit der Küstenwache bereitwillig kooperieren und unverzüglich jede Gefahrensituation für Menschenleben im Meer ebenso zu melden wie Umweltverschmutzungen;
 - k. bei Badeunfällen im Rahmen seiner Ersthilfefunktionen und Berechtigungen

erste medizinische Hilfe leisten und nach Abschluss des Einsatzes gemeinsam mit dem für den Rettungsdienst Verantwortlichen, der vor Beginn der Badesaison ernannt wird, oder falls ein solcher nicht ernannt ist, gemeinsam mit dem Betreiber des Strandbades, der örtlichen Seebehörde (Seebezirksamt Grado oder örtliches Seeamt Lignano Sabbiadoro) innerhalb von 24 Stunden nach dem Ereignis das "Unfallaufnahmeblatt" übermitteln (Anlage 1);

- l. sich an seinem Posten oder in der Wasserfläche vor der Rettungseinheit positionieren und darauf achten, dass er jederzeit gut sichtbar ist, den Badenden zur Verfügung steht und die größtmögliche Sicht hat;
 - m. dem Konzessionär unverzüglich alle Gründe mitteilen, die das reibungslose Funktionieren des Dienstes verhindern;
 - n. dem Konzessionär unverzüglich alle Hindernisse, Behinderungen und auf jeden Fall alle Elemente melden, die eine potenzielle Gefahr für das Baden darstellen;
 - o. sich so verhalten, wie es für seiner Rolle und den erbrachten Dienst angemessen ist, um die Einhaltung dieser Verordnung zu gewährleisten und der Seebehörde entweder direkt oder über den Eigentümer der Badeanstalt etwaige Vorkommnisse unverzüglich zu melden, indem er das oben genannte „Unfallaufnahmeblatt“ in Anhang 1 ausfüllt;
 - p. Die sofortige Hissung der Signalflaggen in folgenden Farben ist sicherzustellen:
 - a) **ROT**: bei Fehlen des Rettungsdienstes außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten, bei gefährlichen Badebedingungen (z. B. widrige Wetter-/Meeresbedingungen) oder wenn das Baden aus Sicherheitsgründen nicht empfohlen oder gefährlich ist – mit oder ohne aktiven Rettungsdienst;
 - b) **GELB**: bei starkem Wind, um potenzielle Gefahren für Badegäste zu signalisieren – z. B. durch das Schließen von Sonnenschirmen – oder bei potenziell riskanten Wetter-/Meeresbedingungen mit aktivem Rettungsdienst;
 - c) **GRÜN**: Rettungs- und Überwachungsdienst ist aktiv, günstige Bedingungen zum Baden.
 - q. bei gefährlichem Verhalten und wann immer es angebracht erscheint, die Badegäste auf den Inhalt dieser Verordnung aufmerksam machen, insbesondere auf die Verbote und Gebote zur Vermeidung gefährlicher Situationen beim Baden;
 - r. den Benutzer mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vor dem Vorhandensein von Schiffen im Badebereich warnen.
 - s. Die vorgenannten Überwachungsmaßnahmen müssen auch bei widrigen Meereswetterbedingungen gewährleistet sein, wenn auch nur ein einziger Badegast in dem zu überwachenden Gewässerabschnitt badet.
2. Der Rettungsschwimmer erbringt eine öffentliche Dienstleistung im Sinne von Art. 359 Absatz 2 des Strafgesetzbuches und haftet für seine Handlungen unmittelbar und persönlich gemäß den Verpflichtungen dieser Verordnung. Dieser Rettungsschwimmer darf außer in Fällen höherer Gewalt nicht für andere Aktivitäten eingesetzt oder zu anderen Dienstleistungen herangezogen werden, wenn er nicht zuvor von einem anderen zugelassenen Rettungsschwimmer abgelöst worden ist. Der Konzessionär, der Betreiber

der Badeanstalt oder die Kontaktperson der territorial zuständigen Gemeinde übernehmen unbeschadet ihrer eigenen, auf die ordnungsgemäße Erbringung der gesamten Dienstleistung ausgedehnten Verantwortung auch die Rolle des Gesamtschuldners gemäß Art. 6, Absatz 3 des Gesetzes Nr. 689 vom 24.11.1981 für das Verschulden bei Verstößen, die vom Rettungsschwimmer begangen werden.

3. Jeder Rettungsstation besteht aus einem Wachturm, der sich zwischen der ersten Reihe und der Strandlinie befindet und mindestens zwei Meter über dem Meeresspiegel liegt, um eine möglichst weite Sicht auf die betreuten Wasserflächen zu gewährleisten. Um den Abschnitt der eventuell von einem Notfall betroffenen Sandfläche besser identifizieren und so das Eintreffen der Rettungskräfte beschleunigen zu können, muss der Konzessionsnehmer auf Konzessionen, auf denen mehr als 3 Rettungstürme stehen, diese mit gut sichtbarer roter Farbe von West nach Ost durchnummerieren. Von dieser Pflicht befreit sind wegen der historisch bereits bestehenden Nummerierung die Badeanstalten von Lignano Sabbiadoro, die als "uffici spiaggia" bezeichnet werden.
4. An jeder Rettungsstation müssen folgende Ausrüstungen vorhanden sein und in einwandfreiem Zustand gehalten werden:
 - a. ein Fernglas (mit Vergrößerung und Objektiv von mindestens 7 x 50);
 - b. ein Megafon;
 - c. eine rote/gelbe/weiße Flagge zur Signalisierung;
 - d. eventuell UKW-Gerät, falls im Rettungsplan vorgesehen;
 - e. ein Paar Schwimmflossen oder halbe Schwimmflossen (in geeigneter Größe, als individuelle Ausrüstung);
 - f. eine Maske und ein Schnorchel (in geeigneter Größe, als individuelle Ausrüstung);
 - g. Erste-Hilfe-Kasten gemäß dem folgenden Absatz 5;
 - h. rot gefärbtes Ruderboot, das auf beiden Seiten in weiß die Aufschrift "SALVAMENTO" oder
t. "SALVATAGGIO" trägt, ausgestattet mit der in Absatz 6 genannten Ausrüstung;
 - i. 1 Rettungsring mit Schwimmleine von mindestens 25 m Länge, der in der Nähe des Strandlinie (Rettungsstation) anzubringen ist, oder ein Gurt oder ein Rettungsring mit einer Rettungs-Schwimmleine mit mindestens 300 m Länge auf einer am Boden befestigten Rolle, die in der Nähe der Strandlinie angebracht ist.
5. In jeder Badeanstalt müssen die folgenden Medikamente und eine Mindestausstattung an medizinischer Erste-Hilfe-Ausrüstung in effizientem und gebrauchsfertigem Zustand zur Verfügung stehen und an einem geeigneten und leicht zugänglichen Ort gelagert werden:
 - a. 1 medizinische Sauerstoffflasche mit mindestens 2 Litern mit integriertem Druckminderer und Literzähler (Durchflussmesser) als Gerät für den nichtärztlichen Retter, in Übereinstimmung mit den Rundschreiben des Gesundheitsministers und den Richtlinien der AIFA, sowie das für den Gebrauch erforderliche Zubehör; alternativ sind 3 (drei) medizinische Einweg-Sauerstoffflaschen mit 1 Liter und das für den Gebrauch erforderliche Zubehör zulässig;
 - b. Sauerstoffmasken für Erwachsene und Kinder;
 - c. 1 (einen) „Ambu“-Beutel oder ein anderes von den zuständigen Gesundheitsbehörden als gleichwertig anerkanntes Gerät, ausgestattet mit Gesichtsmasken in Kinder- und Erwachsenengrößen;

- d. einen kompletten Satz oropharyngealer Kanülen in verschiedener Größen und Gesichtsmasken;
 - e. 1 (ein) Barriersystem für Mund-zu-Mund-Beatmung (Typ Pocket Mask);
 - f. (ein) Erste-Hilfe-Kasten mit dem in Anhang 1 des Dekrets Nr. 388 vom 15.07.2003 mit nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen vorgeschriebenen Mindestinhalt;
 - g. 1 (ein) halbautomatischer externer Defibrillator, gut ausgeschildert mit entsprechenden Schildern und ausgestattet mit 1 (einem) Paar Erwachsenen Elektroden und 1 (einem) Paar Kinderelektroden, verfügbar in der Konzession;
 - h. 1 (ein) Pulsoximeter ausschließlich für den professionellen medizinischen Gebrauch.
 - u. Darüber hinaus sind an den Badeanstalten spezielle Krankenstationen ausgewiesen, wie in den Rettungsplänen angegeben und in dem beigefügten Plan dargestellt, die mit international anerkannten Symbolen (weißes Kreuz auf grünem Grund) und dem Hinweis „Erste-Hilfe-Punkt“ gekennzeichnet sind. Diese Station muss in jeden Fall in einem Innenraum sein, der sich für die Aufbewahrung von medizinischem Material eignet und mit einem geeigneten System ausgestattet ist, das die Privatsphäre der geretteten Person gewährleistet (Tür, Trennwand, Vorhang) und eine Größe aufweist, die die Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen ermöglicht. Diese Station muss auch alle weiteren Vorschriften einhalten, die durch eine Gemeindeverordnung erlassen wurden.
 - v. In der Badeanstalt müssen geeignete Schilder angebracht werden, die auf die Lage der Krankenstation und den Weg zu ihr hinweisen. Zusätzlich zu den Bestimmungen dieses Artikels a) bis f) ist in der Krankenstation eine medizinische Liege mit einer Länge von mindestens 180 cm, einer Breite von mindestens 60 cm und einer Höhe von mindestens 70 cm vorzuhalten, um Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen zu können.
6. Jede Badeanstalt muss mit einem roten Rettungsboot mit Rudern oder einem motorisierten Rettungsboot mit Hydrojet-Vortrieb oder geschützter Schraube ausgestattet sein, das für die Ausübung des Rettungsdienstes geeignet ist und auf beiden Seiten die Aufschrift "SALVATAGGIO" oder "SALVAMENTO" trägt; es muss sich in einwandfreiem Zustand befinden und mit folgender Ausrüstung versehen sein:
- a. Ruder (nur bei Ruderbooten) und einem Dollensystem, das den Verlust
 - w. der Ruder verhindert;
 - b. ein Rettungsring, der den geltenden Vorschriften zur privaten Schifffahrt entspricht
 - x. und eine mindestens 25 Meter lange Schwimmleine besitzt;
 - c. ein Anker zur Erleichterung von Rettungsmaßnahmen;
 - d. Feston-Tausystem an den Seiten des Boots;
 - e. ein Bootshaken.
 - y. Das Anbringen eines Rettungsringes oder eines Bootshakens auf Jetskis, die als Rettungsmittel eingesetzt werden, nicht vorgeschrieben.
 - z. Während der Öffnungszeiten des Strandbads muss dieses Boot in der Nähe jedes Rettungsturms und auf jeden Fall einsatzbereit an der Strandlinie positioniert sein. Außerdem darf es unter keinen Umständen für andere Zwecke verwendet werden.
7. Der Betreiber der Einrichtung ist berechtigt, einen Jetski an der Rettungsstation zu

platzieren, wobei die folgenden Informationen dem Rettungsplan beigelegt werden:

- a. die Seriennummer des Fahrzeugs;
- b. Personalien, Anschrift und Kontaktdaten (Festnetz- und Mobiltelefon) des zugelassenen Fahrzeugführers;
- c. eine Kopie der gültigen Versicherungspolice des Fahrzeugs, die neben der Haftpflichtdeckung auch alle beförderten Personen versichert.
 - aa. Das Fahrzeug darf unter keinen Umständen für andere Zwecke verwendet werden.

8. Bei der Verwendung eines Jetskis sind die folgenden Anforderungen zu beachten:

- a. Das Gefährt muss auf beiden Seiten mit der Aufschrift "SALVATAGGIO" oder "SALVAMENTO" oder "RESCUE" auf rotem Hintergrund versehen sein;
- b. der Fahrer des Jetskis muss über 18 Jahre alt und im Besitz eines gültigen Bootsführerscheins gemäß Artikel 39 des Gesetzbuchs der privaten Schifffahrt sein;
- c. Neben dem Fahrzeugführer darf sich an Bord des Fahrzeugs eine Rettungskraft aufhalten. Beide Personen an Bord müssen bei der Ausfahrt auf See die persönlichen Sicherheitsausrüstungen anlegen, die von der geltenden Verordnung "Regelung der privaten Schifffahrt im Seebezirk Grado" vorgegeben werden;
- d. Bei Fahrten auf dem Meer muss das Personal unabhängig von der Entfernung von der Küste eine geeignete Rettungsweste und einen Schutzhelm tragen;
- e. Das Fahrzeug muss mit einem Gaspedal mit automatischer Rückstellung sowie einer geeigneten und angemessenen Vorrichtung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausgestattet sein, die sicherstellt, dass der Motor abgeschaltet wird, wenn der Fahrer stürzt;
- f. Das Fahrzeug muss mit einer geeigneten Trage ausgestattet sein, die durch Schnellverschlüsse gesichert und mit seitlichen Griffen versehen ist, die von einer anerkannten technischen Stelle hinsichtlich ihrer Schwimmfähigkeit zugelassen und deren Eignung für die Bergung/den Transport bescheinigt wurde; sie darf nur von hierzu speziell befugtem Personal benutzt werden;
- g. Das Fahrzeug darf ausschließlich für die Durchführung des Rettungsdienstes verwendet werden;
- h. Das Betanken oder jede Form der Wartung des Fahrzeugs ist am Strand verboten.

9. Zusätzlich und nicht als Alternative zu den in Absatz 6 genannten obligatorischen Mitteln kann bei der Durchführung des Rettungsdienstes ein "Stand Up Paddle Rescue"-Brett (sog. "SUP Rescue") verwendet werden, das:

- a. ausschließlich für lebensrettende Maßnahmen verwendet wird;
- b. eine weiße Aufschrift "SALVATAGGIO" oder "SALVAMENTO" oder "RESCUE" besitzt;
- c. Das Beförderungsmittel muss in einwandfreiem Zustand gehalten und für den vorgesehenen Einsatz bereitgehalten werden;
- d. von einem besonders qualifizierten Rettungsschwimmer benutzt wird.
 - bb. Unter die vorsichtige Einschätzung des Rettungsschwimmers fällt die Wahl des Fahrzeugs,
 - cc. das er abhängig von den die Wahl beeinflussenden Umständen
 - dd. (Wetterbedingungen und Seegang, Schwere der
 - ee. Situation, Distanz des Gefährdeten, Ortsmerkmale etc.) als optimal für den Rettungseinsatz ansieht.
 - ff. Der Einsatz dieses Fahrzeugs muss mit äußerster

gg. Vorsicht und Verantwortung erfolgen, ohne die Sicherheit der anwesenden Badegäste
hh. zu gefährden.

10. Jede zusätzliche Ausrüstung, die dem Rettungsdienst im Vergleich zu den oben genannten zur Verfügung gestellt wird, muss in den Rettungsplänen angegeben werden. Die oben genannten Ausrüstungen müssen entsprechende Kennzeichen tragen und ausschließlich als Bergungsmittel verwendet werden. Sie müssen mit der Mindestausrüstung ausgestattet sein, um die Sicherheit der Badegäste und des Rettungspersonals während der gesamten Dauer des Einsatzes zu gewährleisten.
11. Darüber hinaus muss jede Badeanstalt ausgestattet sein:
 - a) mit zwei oder mehr Rettungsringen, die den geltenden Vorschriften zur privaten Schifffahrt entsprechen und eine mindestens 25 Meter lange Schwimmleine besitzen. Die Ringe sind auf der Wasserlinie in der Nähe der Endpunkte der Konzession zu positionieren;
12. Neben dem obligatorischen Rettungsdienst haben die Konzessionäre/Rettungsdienstleiter/Gemeinden das Recht, das System durch einen zusätzlichen und unabhängigen Rettungsdienst zu ergänzen, der sich aus für die Rettung qualifizierten Hundeeinheiten zusammensetzt, d.h. aus einem Rettungshund und einem Hundeführer, wobei dies zuvor dem Seebezirksamt Grado, der Gemeinde und der für das Gebiet zuständigen Gesundheitsbehörde der Provinz mitgeteilt werden muss.
 - a. In diesem Fall muss der Rettungshund über die erforderliche Zulassung verfügen, die von einer der gesetzlich vorgesehenen Organisationen ausgestellt wird, sowie über alle gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitszeugnisse. Der Hundeführer muss im Besitz des entsprechenden Hundeführerscheins und eines gültigen Rettungsschwimmerscheins sein.
 - b. Diese Integration ist nach vorheriger Absprache mit den Konzessionären der Badeeinrichtungen und unter Einhaltung der von den zuständigen Gemeinden erlassenen Badeverordnungen und Verordnungen über die Nutzung des öffentlichen Seeguts an den Stränden, an denen der normale Rettungsdienst eingerichtet ist, zulässig.
 - c. An Stränden ohne Rettungsschwimmer ist die Anwesenheit von zugelassenen Rettungshunden mit Hundeführern am Strand gemäß den von den zuständigen Gemeinden erlassenen Strandverordnungen gestattet.

Artikel 6 **(Fischereivorschriften)**

1. Während der Badesaison ist in dem 500 Meter von der Küste entfernten Meeresabschnitt von 07:00 bis 20:00 Uhr jegliche Art von Fischfang, einschließlich Unterwasserfischerei, VERBOTEN.
2. Die Ausübung der Unterwasserfischerei ist in den Artikeln 128 ff. des Präsidentenerlasses DPR
 - a. Nr. 1639 vom 02.10.1968 und dem gesetzesvertretenden Dekrets Nr.

4/2012 mit nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen verboten:

- a. in den Zufahrtskanälen zu den Häfen Grado und Lignano und deren Hafenumgebung;
 - b. an den kleineren Anlegeplätzen des Seebezirks Grado und entlang deren Schutzwerke;
 - c. weniger als 500 Meter zu Küsten entfernt, an denen sich Badende aufhalten;
 - d. weniger als 100 Meter von ortsfesten Fischereianlagen und Kiemennetzen entfernt;
 - e. zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang.
3. Es ist verboten, Badegewässer mit einer geladenen Unterwasserwaffe zu durchqueren.
 4. Das als Sport ausgeübte Unterwasserfischen ist für Personen unter 16 Jahren verboten und auch nur durch Freitauchen, ohne Atemhilfsgeräte erlaubt.
 5. Der das Unterwasserfischen als Sport Ausübende darf keine Korallen, Weich- und Krustentiere einsammeln.
 6. Sportliche Wettkämpfe und Fischereiveranstaltungen im Allgemeinen werden von der entsprechenden Verordnung der Seebehörde geregelt.

Artikel 7

(Regulierung von Unterwasseraktivitäten)

1. Bei Tageslicht müssen Taucher, die mit einem Atemschutzgerät arbeiten, ein Signal mit einem Schwimmer geben, der eine rote Flagge mit einem weißen Diagonalstreifen trägt. Eine ähnliche Verpflichtung besteht außerhalb der Badegewässer, auch wenn die Taucher ohne Atemschutzgerät arbeiten.
2. Nachts besteht das Signal aus einem gelben Blinklicht, das rundherum am Horizont sichtbar ist. Die beiden Signale müssen sowohl bei Tag als auch bei Nacht in einer Entfernung von mindestens 300 Metern sichtbar sein.

Artikel 8

(Regulierung der Start-/Landekorridore)

1. In den für das Baden reservierten Wasserflächen müssen das Zuwasserlassen, die Durchfahrt und das Anlanden von Wasserfahrzeugen während der von den zuständigen Behörden festgelegten Badesaison ausschließlich innerhalb der ausgewiesenen Start-/Landekorridore erfolgen, es sei denn, es liegen ausdrückliche Ausnahmen vor.
2. Die Korridore müssen die folgenden Anforderungen erfüllen:
 - a. Breite: 20 Meter. Dieser Wert, der 10 Meter auf keinen Fall unterschreiten darf, darf herabgesetzt werden, wenn die Meerfront der Konzession 20 Meter Breite nicht überschreitet;
 - b. Tiefe (Länge) entsprechend der Meereszone, die dem Baden in der betreffenden Zone vorbehalten ist;
 - c. Die Abgrenzung besteht seitlich aus zwei Leinen mit kleinen orangefarbenen/roten Schwimmzylindern, die nicht mehr als 10 Meter voneinander entfernt sein dürfen und in Abständen von 50 Metern von gelben oder orangefarbenen Bojen an der Oberfläche gehalten werden, die ersten in Landrichtung 5 Meter von der Strandlinie, die letzten in Seerichtung bis zur Grenze der zum Baden freigegebenen Meereszone verankert. Bei großen Gezeitendifferenzen kann der Konzessionär den Einsatz der Leinen beschränken und diese sowie die roten Zylinder auf den letzten 200 Metern des Korridors durch gelbe oder orangefarbene Bojen ersetzen, die 25

Meter anstatt 50 Metern voneinander entfernt sind.

- d. Anbringung entsprechender Schilder am Beginn des Korridors durch den Konzessions-/Genehmigungsinhaber:

“ACHTUNG! FÜR DIE SCHIFFFAHRT RESERVIERTER KORRIDOR – BADEN VERBOTEN”

3. der obige Wortlaut ist in die drei bekanntesten Fremdsprachen (Englisch, Französisch und Deutsch) sowie in andere Sprachen zu übersetzen, wenn die örtlichen Behörden dies für angebracht halten, im Falle der Gemeinde Grado auch ins Slowenische.
4. Derjenige, der einen Start- und Landekorridor einrichtet, muss während der gesamten Badesaison dafür sorgen, dass die entsprechenden Schilder vorhanden und korrekt angebracht sind, und er muss unverzüglich Maßnahmen ergreifen, um sie wiederherzustellen und/oder zu ersetzen, falls sie aufgrund der Welleneinwirkung verrutschen oder verloren gehen.
5. Die Einrichtung von Startkorridoren unterliegt der Genehmigung durch die für das Gebiet zuständige Gemeindeverwaltung unter Einhaltung der in Absatz 2 genannten technischen Modalitäten und vorbehaltlich der Stellungnahme der Seebehörde im Hinblick auf die Bade- und Navigationssicherheit.
6. Segler müssen die Startkorridore mit äußerster Vorsicht befahren.
7. Motorboote müssen die Korridore mit äußerster Vorsicht und in jedem Fall mit einer Geschwindigkeit von höchstens 3 Knoten befahren.
8. Der Startkorridor ist frei zugänglich. Das Schwimmen ist dort VERBOTEN, ebenso wie das Anhalten, Anlegen oder Ankern von Wasserfahrzeugen aller Art. Die Durchfahrt von Kitesurfen ist ebenfalls VERBOTEN.

Artikel 9

(Schwimmende Plattformen und Wasserspiele)

1. Betreiber von schwimmenden Plattformen, Wasserspielen und Wasserspielplätzen, die sich im Badebereich befinden, müssen:
 - a. eine entsprechende Genehmigung von der örtlichen Behörde einholen;
 - b. im Besitz eines Datenblatts über das Spiel mit einer Risikobewertung sein.

Artikel 10

(Regelung der privaten Schifffahrt im Seebezirk Grado)

1. Im Sinne dieser Verordnung wird die Sportschifffahrt – Bretter mit Segel / Flugdrachen, als Kitesurf bezeichnet - Wassermotorrad, Aquascooter und ähnliche Wasserfahrzeuge - das Schleppen von Schwimmern, kleinen Gummiboten und Banana-Booten - Wasserski und Parasailing - Unterwasser-Aquascooter - Vermietung von Wasserfahrzeugen zu sportlichen Zwecken - Bretter zum “Windsurfen” und Wellenreiten - Segel- und Windsurfschulen - Unterwasseraktivitäten – von der geltenden Verordnung “Regelung der privaten Schifffahrt und der Wassersportarten im Seebezirk Grado” geregelt.

Artikel 11

(Ausnahmeregelungen)

1. Auf begründeten und nachgewiesenen Antrag und nach Beurteilung, ob mindestens gleichwertige Sicherheitsbedingungen erfüllt sind, kann die Seebehörde Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

Artikel 12 **(Bekanntmachung der Verordnung)**

1. Diese Verordnung wird auch mittels Veröffentlichung auf der Amtstafel dieses Seebezirksamtes, den Amtstafeln der Küstengemeinden Grado und Lignano Sabbiadoro sowie mittels Veröffentlichung auf der Website www.guardiacostiera.gov.it/grado im Abschnitt der Verordnungen einer möglichst großen Anzahl von Adressaten bekanntgemacht.
2. **Diese Verordnung muss außerdem von den Konzessionsnehmern von Strandbädern und Badeanstalten oder von Betrieben mit Bezug zu Badeaktivitäten für die Dauer der Badesaison an für Nutzer gut sichtbarer Stelle ausgehängt werden.**

Artikel 13 **(Schlussbestimmungen)**

1. Jedermann wird die Pflicht auferlegt, diese Verordnung zu befolgen.
2. Die Amtspersonen und Beamten der Gerichtspolizei sind beauftragt, diese Verordnung durchzusetzen.
3. Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach geltendem Recht nach Maßgabe der Rechtsverletzung bestraft.
4. Mit dieser Verordnung wird die in der Prämissen angeführte Verordnung Nr. 51/2019 vom 24. Mai 2019 mit nachfolgenden Änderungen und Ergänzungen sowie jede gleichrangige Verordnung ersetzt und außer Kraft gesetzt, die eventuell zu den in dieser Anordnung enthaltenen Vorschriften in Kontrast stehen sollten.

Um das rasche Eingreifen der Rettungsfahrzeuge zu ermöglichen, ist für Seenotfälle die BLAUE NUMMER 1530 sowie die **EINHEITLICHE NOTRUFNUMMER (NUE) -112** eingerichtet. Diese Nummer ist kostenlos und muss genutzt werden, um Notfällen im Zusammenhang mit der Rettung von Menschenleben auf See zu melden.

Die Einsatzzentrale des Seebezirksamtes Grado ist unter der Telefonnummer 0431.80050 zu erreichen.

Vollständiger Name des Rettungsschwimmers	
Vollständiger Name und Unterschrift des Organisators Leiter des Rettungsdienstes	

HINWEIS Das Formular muss innerhalb von 24 Stunden nach dem Vorfall an das Seebezirksamt Grado oder an das Seebezirksamt Lignano Sabbiadoro geschickt werden.



MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUREN UND TRANSPORTE
SEEBEZIRKSAMT GRADO

INFORMATIONSLATT

Dieses Informationsblatt ist von den betroffenen Personen auszufüllen und zu unterzeichnen und von den Konzessionären/Verwaltern der Badeanstalten/freien Stränden/Ferienlagern am Meer bis zu dem von den zuständigen Gemeindeverwaltungen festgelegten Datum des Beginns der Badesaison an das Seebezirksamt Grado zu senden. Ein weiteres Blatt muss übermittelt werden, falls sich die Daten der Aufsicht führenden Personen im Laufe der Badesaison ändern.

Badeanstalt/Verbund/freier Strand mit der Bezeichnung_____Ort_____

Strandbad, das einen von der Seebehörde genehmigten, gemeinschaftlichen Rettungsdienst unterhält:
JA NEIN

Dieser Teil ist von der Person / den Personen auszufüllen, die mit der Aufsicht über das Strandbad beauftragt ist / sind

Ü B E R S I C H T A	1. Herr	geboren in	den	und wohnhaft in	Straße
	Nr				
	Schein ausgestellt von		am		
	Festnetz-Telefonnummer des Rettungsschwimmers				
	Mobiltelefonnummer des Rettungsschwimmers				
	Dieser Teil ist auszufüllen, wenn mehrere Personen an der Aufsicht mitwirken:				
	2. Herr	geboren in	den		
	und wohnhaft in	Straße	Nr		
	Schein ausgestellt von		am		
	Festnetz-Telefonnummer des Rettungsschwimmers				
Mobiltelefonnummer des Rettungsschwimmers					
3. Herr	geboren in	den			
und wohnhaft in	Straße	Nr			
Schein ausgestellt von		am			
Festnetz-Telefonnummer des Rettungsschwimmers					
Mobiltelefonnummer des Rettungsschwimmers					
4. Herr	geboren in	den			
und wohnhaft in	Straße	Nr			
Schein ausgestellt von		am			
Festnetz-Telefonnummer des Rettungsschwimmers					
Mobiltelefonnummer des Rettungsschwimmers					

Dieser Teil ist vom Inhaber / Betreiber des Strandbades und der / den mit der Aufsicht beauftragten Person / Personen auszufüllen

Anhang A zur Verordnung Nr.35/2024 vom 03. Juni 2024

Art. 2 Abs. 2 Buchst. a): Küste von Grado, Strand Costa Azzurra, Übersichtsplan der reduzierten Badegebiete und Badeverbote.



Entfernungsmessung
Auf die Karte klicken um sie zur Route hinzuzufügen
Entfernung insgesamt: 400,00 m [1.312,35 od]

1: Bereich, in dem das Baden verboten ist (rot markiert): 50 m langer Bereich gegenüber dem südlichen Ende des Wellenbrechers von Grado (ehemalige Heulboje).

2: Reduzierter Bereich, der dem Baden vorbehalten ist (Grenze blau gestrichelte Linie): Baden bis zur Boje 400 m letzte Konzession mit Wellenbrecherende.

Anhang B zur Verordnung Nr.35/2024 vom 03. Juni 2024

Art. 2 Abs. 2 Buchst. d): Küste von Grado, Sacca dei Moreri, Start-/Landeplatz für Kitesurfing-Boards.



Anhang C zur Verordnung Nr.35/2024 vom 03 Juni 2024

Art. 2 Abs. 2 Buchst. f) und g): Küste von Grado, Damm Nazario Sauro und angrenzender Strand, Übersichtsplan und Badegebiete.



Entfernungsmessung
Auf die Karte klicken, um sie zur Route hinzuzufügen
Entfernung insgesamt: 100,94 m [331,17 pc]

- 1 – Verringerung des Badegebiets auf 100 m im Bereich des Damm Nazario Sauro (**orangefarbener Bereich**)
- 2 - Eingeschränkter Badebereich 200 m von der Küste entfernt im Strandbereich westlich der ehemaligen Anlegestelle für Wasserskifahrer (**roter Bereich**)



Seebezirksamt Grado

Tel: 043180050 – Fax 043181542 E-Mail: ucgrado@mit.gov.it

TABELLE MIT NÜTZLICHEN TELEFONNUMMERN FÜR NOTFÄLLE IM MEER DIE RECHTZEITIGKEIT DER RETTUNGSAKTION HÄNGT VON DER GENAUEN BESCHREIBUNG DES ORTES UND DER UMSTÄNDE DES VORFALLS AB	
BLAUE NOTRUFNUMMER IM MEER	1530
EINHEITLICHE EUROPÄISCHE NOTRUFNUMMER	112
HAFENAMT MONFALCONE	KANAL 16 UKW/FM (Empfang 24 Std) Tel. 0481/496611
SEEBEZIRKSAMT GRADO	KANAL 16 UKW/FM (Empfang von 08.00 bis 20.00 Uhr) Tel. 0431/80050 - 0431/81542
ÖRTLICHES SEEAMT VON LIGNANO SABBIA D'ORO	Tel. 0431/724004
SEEBEZIRKSAMT PORTO NOGARO	KANAL 16 UKW/FM (Empfang von 08.00 bis 20.00 Uhr) Tel. 0431/ 66490
KÜSTENFUNKSTELLE TRIESTE BEZEICHNUNG: TRIESTE RADIO	KANAL 16 UKW/FM (Rufbereitschaft 24 Std) Tel. 06/8750284 – 06/87250728
KATASTROPHENSCHUTZ – GRADO	gebührenfreie Nummer 800.855.255